

Frankenberger Tageblatt

und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Flöha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

Ortliches und Sachsisches.

Frankenberg, 17. Mai 1897.

† Nachdem heute vormittag endlich sonnige Witterung eingetreten war, umzog sich in den ersten Nachmittagsstunden schon wieder der Himmel und kurz nach 2 Uhr entlud sich ein Gewitter mit starkem Regenguss und Schlossensal.

Wie der Handels- und Gewerbezimmer von zuflüchtiger Seite mitgeteilt worden ist, sollen nach Bestimmung des königl. preußischen Herrn Finanzministers die außerhalb Berlins gelegenen Abstempelungsstellen für die konvertierten 48 preußischen Rons aus am 30. Juni d. J. geschlossen werden. Alle bis zu diesem Tage nicht zur Abstempelung bei den Reichsbankanstalten, bzw. Regierungskassen eingeschickten Stücke sind an die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin zur Abstempelung abzuliefern.

Am Sonnabend vormittag in der 11. Stunde verunglückte ein in der Schillervorstadt zu Chemnitz wohnhafter, 37 Jahre alter Schieferdecker durch Sturz von dem Dache eines Hausesgrundstückes auf der Schloßstraße tödlich. Der Bedauernswerte, welcher mit noch einem Kollegen auf dem Dache mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, glitt auf dem infolge des Sturzes glatt gewordenen Schiefer aus und stürzte mit einem lauten Aufschrei kopfüber vier Stock hoch herab in den Hofraum, wo er mit dem Kopf auf einen Kalkstein aufschlug und tot liegen blieb. Der Unglückliche hatte das Genick gebrochen.

Der Rentier Baumann in Dresden hat seinen Dauermarsch nach Wien doch noch vollendet und ist am Mittwoch mittag dasselbst angekommen. Baumann war vorvorigen Sonntag wegen Unwohlseins aus Mährisch-Budwitz nach Dresden per Bahn zurückgekehrt und ist dann wieder nach Mährisch-Budwitz gereist, um neugeschickt von da aus seinen Marsch nach Wien zu vollenden. Inzwischen nun die Wette noch als gewonnen gilt, darüber darfste sein Gegner zu entscheiden haben.

Wir meldeten kürzlich, daß der ehemalige Prokurist S. einer höheren Firma in Döbeln wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden war. Am Freitag nachmittag ist nun auch ein Buchhalter bei derselben Firma, der 28jährige aus Röhrwein gebürtige Kaufmann B., in Haft genommen worden. Beide scheinen seit Jahren im Einvernehmen die Unterschlagungen betrieben zu haben. Ein von B. zinsbar angelegter Betrag von 9000 M., über dessen Herkunft er keine genaue Auskunft zu geben vermochte, wurde beschlagnahmt.

Der Rosenberbrand beschäftigt noch fortgesetzt in Zwickau die Gemüter. Wie jetzt verlautet, ist feststehend, daß der Brand frühestens 11 Uhr abends am 29. v. M. entdeckt worden ist, und zwar von verschiedenen Soldaten, wie Chargen, die sich teils im Hofe, teils auf den nach dem Hofe gelegenen Korridoren der einzelnen Flügel aufhielten. Diese haben anfangs nur ein kleines Flämmchen, wie das einer Stubenlampe, vom Dachfenster des Abschlussturmes des E. und Mittelbaus, woselbst sich die Aufbewahrungsräume für Scheiben- und Zielgeräte befanden, bemerkt, aber dieses weiter beobachtet, da sie wußten, daß mit Licht in den bezeichneten Räumen nicht verbreitet werden sollte. Über schon nach Minuten oder Sekunden färbte sich das Dachfenster rot, weshalb sofort der Verdacht eines Brandes entstand und die Feuerbereitschaften der einzelnen Flügel alarmiert worden sind. Diese eilten auch sogleich zur Löschung herbei, vermochten aber nichts auszurichten, da es an Druck der Wasserleitung fehlte, auch der fürchterliche Raum alles zurückdrängte. Manche hatte aber der Brand Lust und Bewegungsfreiheit erlangt, und er begann mit Blitzausnellen sein Verhörfähigkeitserwerb. Befreit der Entzündungssuchte wird berichtet, daß jedwede Verschuldung ausgeschlossen erscheint. In den Aufbewahrungsräumen, die als Brand-

herd gelten, verweilte am 29. April niemand. Allgemein nimmt man jetzt an, daß, da die Essensverhältnisse eng für starke Feuerung waren und öfters Essensbrände beobachtet worden sind, brennender Müll unter den Schieferbelag des Daches gedrungen ist und sich auf dem Holzwerk festgesetzt und den Brand verursacht hat.

Infolge des Kohlenabbaues haben sich in Oberhohndorf-Bockwa so bedeutende Bodenentnahmen ergeben, daß der alte Bockwaer Friedhof einbricht und die Leichen dort ausgegraben werden müssen. — Im Kohlenabbaugebiet zeigen sich teilweise ebenfalls bedeutende Senkungen, und viele Hausbesitzer nehmen Beschädigung ihrer Häuser wahr, indem Thürgewände und Treppenläufen zerbrechen, Risse durch die Wände gehen, Thüren, Fenster und Schlösser nicht mehr schließen u. s. w. Die Betroffenen haben bereits mehrfach Beschwerden bei den Behörden geführt und die Ausfüllung der leeren Oertler verlangt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Unser Kaiserpaar hat das herrliche Schloß Ursula wieder verlassen und ist von Kassel nach Straßburg abgereist, woselbst die all-thüringischen Herrschaften unter dem Jubel der ganzen Stadt, die aufs prächtigste geschmückt war, Einzug hielten. Auf der Fahrt zur Wohnung des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe brach die dicht gedrängte Volksmenge wiederholt in enthusiastische Rundgebungen aus. Von Straßburg ging die Reise nach Wiesbaden.

Eine Dotations für die Witwe des Staatssekretärs v. Stephan soll beabsichtigt sein, dem Reichstag vorschlagen. In Reichstagkreisen hat über einstimmend die Ansicht Ausdruck gefunden, daß in der einen oder anderen Form für die Witwe eines so hochverdienten, langjährigen Staatsbeamten, wie des Staatssekretärs v. Stephan, besser gesorgt werden müsse, als es durch die gesetzliche Witwenpension von 1800 M. jährlich möglich ist.

Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Dr. v. Achenbach, hat an den Vorstand des Vereins der Berliner Getreide- und Produktenhändler folgendes Schreiben gerichtet: „Im Auftrage des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe teile ich dem Vorstande ergeben mit, daß die im Neuen Palais dort stattfindenden Versammlungen der Interessenten der Produktenbörse für eine Börse im Sinne des Reichs-Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 zu erachten sind. Demzufolge fordere ich den Vorstand auf, sofern die Versammlungen in bisheriger Weise fortgesetzt werden sollen, mit zunehmendem und zwar binnen 3 Wochen eine den Erfordernissen des § 5 des Reichsboersen Gesetzes und den Zwecken des § 2, Absatz 4 des preußischen Landwirtschaftskammergesetzes vom 30. Juni 1894 entsprechende Börsenordnung gemäß § 4 des Börsengesetzes befußt Einholung der Genehmigung einzureichen.“

Reichsmünzen sind auf den deutschen Münzsätzen im April geprägt worden: 2.509.240 M. in Doppelkronen, 300.000 M. in Kronen, 105.931,80 M. in Gehälfte und 4987,51 M. in Einpfennigstücken. Die Gesamtprägung an Reichsmünzen beläuft sich auf 3.136.151.775 M. in Goldmünzen, 494.227.437,90 M. in Silbermünzen, 55.548.729 M. in Rödel- und 13.470.645,11 M. in Kupfermünzen.

Die Kurleitung in Gastein wurde verständigt, daß Fürst Bismarck in diesem Jahre dasselbe zum Kurgebrauch eintreffen wird.

Großbritannien.

Es ist in letzter Zeit wiederholt davon die Rede gewesen, mit welcher wachsenden Eiferucht England den Aufschwung der deutschen Industrie verfolgt, von der es, nicht so ganz mit Unrecht, überflügelt zu werden befürchtet. Aus dieser Erwägung begreift sich

die Annahme eines Gesetzentwurfs im englischen Unterhaus mit der kolossalen Majorität von 221 gegen nur 90 Stimmen, welcher die Einführung von Fabrikaten, die in fremden Gefangenissen hergestellt werden, nach England verbietet. Ob sich dieses Gesetz speziell gegen Deutschland richtet, verteidigt kein Geringerer, als der Kolonialminister Chamberlain, indem er hervorhob, daß Gesetz sei z. B. weniger wichtig, da es sich gegenwärtig nur um die Einführung von Büttchen- und Rattenfabrikaten handele; die deutsche Regierung schied sich aber an, die Gefangen-Arbeit auch auf andere Industriezweige auszudehnen, deren billige Abgabe für die englische Industrie eine schwere Konkurrenz bedeuten würde.

Ustica.

Die Regierung der Transvaal-Republik kommt allen Anstrengungen von Seiten Englands, Streidungen herbeizuführen, voraus. Einen sehr guten Eindruck hatte bei den zahlreichen Ausländern, welche der Goldminen wegen in Transvaal Aufenthalt haben, die Zurücknahme des Fremdeinwanderungsverbots gemacht; derselbe ist neuerdings noch verstärkt worden durch die objektive und gründliche Art, mit welcher die Untersuchung der Regierung über die Minenindustrie geführt wird. Bei der Untersuchung wurden zahlreiche Vertreter der Minen persönlich gehört, so daß die Interessen der Ausländer in vollstem Umfang werden wahrgenommen werden und somit auch eine sehr oft erhobene Klage seitens Englands gegenstandslos wird.

Vom türkisch-griechischen Kriegsschauplatz.

Griechenland ist trotz seiner gründlichen Niederlage im Kriege gegen die Türken noch immer nicht zur Besonnenheit und Einsicht gelangt, gebärdet sich vielmehr noch wie vor widerspenstig und hochfahrend, sodass die wohlgemeinte Intervention der Mächte vorherhand wenigstens ohne Resultat bleiben wird. Die Mitteilung, daß die Pforte vor der Einnahme von Domokos nicht Frieden schließen könnte, besonders zum Abschluß eines Waffenstillstandes vor diesem Ereignis außer Stande sei, hat den Trop in Griechenland aufs neue entzündet, wo man sich noch absolut nicht in die Lage des Besiegten hineinfinden kann. Der neue Ministerpräsident Ralli erklärte kurz und bündig, so lange der Waffenstillstand nicht tatsächlich abgeschlossen sei, habe niemand die Berechtigung, von Griechenland die Einstellung von Feindseligkeiten gegen die Pforte zu fordern. Die Griechen im Epirus bedrohten des Schutzes des Mutterlandes, und dieses werde sich seiner Verpflichtung nicht entziehen, so lange nicht die Mächte für Herstellung der Ruhe und Ordnung einzutreten. Die Regierung hat demgemäß auch dem Oberkommando der Westarmee bisher mit seinem Wort die Fortsetzung der militärischen Operationen unterstellt, sondern scheint im Gegenteil Oder gegeben zu haben, daß die von den Türken verhältnismäßig nur schwach besetzte epirische Grenze nachdrücklicher noch als vordem angegriffen werde. Es ist vielleicht auch möglich, daß die Griechen hier im Westen einige Erfolge davongetragen haben. Athener Berichte melden von einer siegreichen Schlacht bei Gribido, durch welche die Griechen in den Besitz der umliegenden Anhöhen gelangt seien und wissen weiter von einem erfolgreichen Angriff der griechischen Kanonenbootstaffette auf Nikopolis zu erzählen. Die Berichten in Athen nehmen alle diese Berichte, die offensichtlich Übertreibungen enthalten, fürbare Münze und erklären ganz ernsthaft, nach der Einnahme von Nikopolis und Preveza werde die griechische Westarmee den Vormarsch nach Venedigia-Babio unternehmen, wenn nicht vorher der Abschluß des Waffenstillstandes perfekt geworden sein sollte.

Einen sehr ungünstigen Eindruck hat das Vorgehen Griechenlands im Epirus begreiflicherweise auf die Pforte gemacht. Aus Konstantinopel wird darüber gemeldet: Gewade als der Ministerrat veran-

erscheinung täglich,
mit Ausnahme des
Gau- und Feiertags,
sonst für den fol-
genden Tag.
Werktags vormittags
1 M. 10 Pf.
sonntags 10 Pf.
Festtag 1 M. 5 Pf.
Vorlesungen
nehmen alle Post-
anstalten, Postboten
und die Ausgaben
stellen des Tages
bleiben an.

Unter-Schiffen:
Stadtliche Postbus-
Seite ob deren Raum
10 Pf.
Gespendete und
Geschenke unter dem
Rathausplatz
20 Pf.
Nachmittag und
Osterfeier-Knabene
pro Person 25 Pf.
extra.
Postkarte Unter-
Postamt 20 Pf.
Sommerliche
Unterseite nach oben
durch Zettel.

mehr war, um die Antwort auf die die Friedensvermittlung behandelnde Note der Mächte festzustellen, traf dort die Meldung ein, daß 3000 Mann griechischer Truppen nördlich von Prevesa, also auf türkischem Gebiete, gelandet seien. Neben dieses Vorgehen Griechenlands ist man in der Türkei umso mehr empört, als die Offensiveaktion gerade in dem Augenblick erfolgte, wo Griechenland die Mächte um die Vermittlung eines extraglichen Friedenschlusses bat. Man ist allgemein der Ansicht, daß die griechische Handlungswise den Beginn der Vermittelungen verzögern müsse, und daß weitere derartige Vorgänge die Intervention gänzlich föhren könnten, wodurch die Lage Griechenlands wesentlich verschlechtert werden würde.

— Die Mächte haben wegen des angriffswiseen Vorgehens Griechenlands im Epirus der Regierung in Athen bereits ernsthafte Vorstellungen gemacht, die aber dort mit den oben angeführten Argumenten in den Wind geschlagen worden sind.

— Kreta ist nun endlich von den griechischen Truppen verlassen worden, die Einschiffung ist ohne Zwischenfall von statten gegangen. Das griechische Geschwader wurde bis zum Piräus von einem österreichischen Panzer eskortiert.

Athen. (H.) Mehrere Gesandte der Großmächte verständigten den König, daß ihre Regierungen alles aufwenden würden, um beim Sultan mildere Bedingungen zu erzwingen. Sie rieten dem König jedoch, die Operationen im Epirus einzustellen, was er zusagte. — Die Hoffnung, daß ein Waffenstillstand baldigt abgeschlossen werde, ist wieder gesiegt, da die Feindseligkeiten im Epirus auf das Drängen der Botschafter aufgehört haben, und die Truppen Ordre erhielten, nach Arta zurückzukehren.

Sermons.

* Von einem furchtbaren Sturm ist die holländische Küste heimgesucht worden; 15 Personen sind ertrunken.

* Ueber ein Eisenbahnunglück auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Walk bei der Station Bodenhof wird gemeldet: Ein Militärzug, welcher zwei Bataillone des Kraknojarder Infanterieregiments beförderte, entgleiste auf einer Strecke, welche eine geringe Senkung aufweist, während eines heftigen Gewitterregens, welcher den Bahndamm unterwusch, bezw. überschwemmte. Das angesammlte Wasser stand so hoch, daß aus dem Wagen gesprungene Soldaten darin ertranken. Die mit dem Zender entgleiste Lokomotive steht längsseits des Bahndamms. Von den Wagen sind 15 zur Truppenbeförderung hergerichtete gebedeckte Wagen und die Plattformen von 2 Personenwagen 2 Klasse zerplattiert und bilden einen Trümmerhaufen, welcher den Bahndamm auf einer Länge von 80 Metern bedeckt. 93 Mann sind verwundet nach Dorpat ins Hospital gebracht und bisher 24 Leichen nach Dorpat geschafft worden. Nach Angabe des Regimentskommandeurs sollen sich jedoch noch gegen 30 Soldaten unter den Trümmern befinden. Die Bergungsarbeiten werden eifrig fortgezeigt und von allen Seiten Sanitätszüge zur Hilfeleistung gesandt. — Nach neueren Melbungen sind bei dem Eisenbahnunglück 42 Personen getötet, 70 schwer und 33 leicht verwundet worden.

* In dem Geschäftsbau des „Thuringia“ in Erfurt erfolgte eine Gasexplosion. Der Kastellan des Hauses erlitt im Gesicht und an den Armen schwere Verbrennungen, zwei Dienstmädchen wurden erheblich verwundet. Der Materialschaden ist bedeutend.

* Fünf Tage unter der Erde. Aus der Grube Kelloe in Durham (England), die vorige Woche plötzlich überflutet worden, wurde ein Grubenarbeiter lebend aus Licht gebracht, der seit Donnerstag morgen ohne Nahrung und Licht an einem erhöhten Punkte, vom Wasser umgeben, ausgebarriert hatte. Er war sehr erschöpft und sein erstes Wort war: „Es ist doch großartig, den blauen Himmel wieder zu sehen.“ Von weiteren zehn Arbeitern, die vom Einbruch des Wassers überrascht wurden, hat man noch kein Lebenszeichen.

* In Kristjane (Ungarn) wurde gegen die im Rathause versammelten Wähler der Nationalpartei ein Anschlag verübt. Eine Dynamitpatrone wurde in den Hof geworfen. Das Hand wurde beschädigt; Menschen wurden nicht verletzt. Die Untersuchung ist im Gange; mehrere der That verdächtige Personen wurden verhaftet.

* Nach einer Meldung des „Peterburger Swjet“ wurde die Kreisstadt Dotorogobusch im Gouvernement Smolensk von einer großen Feuerbrunst betroffen. 70 Häuser, 2 Kirchen und verschiedene Regierungsgebäude und niedergebrannt.

* Der Direktor der Sparkasse in Messina, Amade Prinzipi, sowie ein Wechselagent als Mitschuldiger wurden verhaftet, weil sich ein Fehlbetrag von 1100000 Lire ergeben, sowie eine Unterbilanz von 600000 Lire herausgestellt hat. Die Unterschlagungen reichen bis auf Jahr 1891 zurück.

* Der „Boss. Big.“ wird aus Wandbeck berichtet: Das „Stadtblatt“ teilt mit, daß der Polizeichef, Stadtat Schow, auf 4 Wochen beurlaubt worden ist. Am Freitag waren Mitglieder des Stadtratsverdienstkollegiums beim Oberbürgermeister Rauch vorstellig geworden, gegen den Polizeichef Schow zu thun. Der Oberbürgermeister erklärte, dazu noch nicht in der Lage zu sein. Die geschehene Beurlaubung muß indes als zunächst betretener Ausweg angesehen werden. Polizeichef Schow wird in einer Reihe von Fällen der Übertreitung der amtlichen Besugnisse beschuldigt. Vor einer Woche nämlich wurde ein ungewöhnlicher Vorfall auf dem Polizeibüro bekannt: Der Postunteramtsleiter Vollstedt, der ein wenig ungeheizt aus dem Tierhaus heimkehrte, hatte auf der Straße einen Streit mit einem Frauenzimmer, worüber der Polizei meldung zugegangen. Vollstedt wurde von Schow telefonisch aus dem Amtszimmer beschieden und empfing dort noch vorher gegen ihn losgelassener Straßpredigt zügel mit einer Lederpeitsche, die mehrere Stränge hat. Diese Handarbeit behorgte der Polizeichef persönlich an dem 23jährigen „Eggedenten“. Einige Tage später machte Vollstedt Anzeige bei seiner Behörde, die an bei der Oberpostdirektion veranloste, daß weitere Schritte gegen Schow unternommen wurden. Jetzt wird bekannt, daß die Altonaer Staatsanwaltschaft bereits mit dieser Thätigkeit des Polizeichefs bestellt. Seit jenem Vorfall sind eine Reihe von Fällen mitgeteilt worden, in denen der Gestrange durch die Art der Büttingung junge Leute auf den Weg Sittlichkeit zurückzuführen wollte. Besonders der Fall ist bemerkenswert. Ein aus Hörstel in Westfalen in Wandbeck angelommener Schuhmachergeselle schreibt von Wandbeck aus an seinen jüngeren Bruder in der Heimat einen Brief, worin er beschreibt, wie sich auf der Durchreise in Hannover „amüsiert“ habe. Ein Oheim bekommt den Brief zu Händen und wendet sich nach an die Wandbeck der Polizei, ob in dem Reffen nicht etwas auf die Finger passen könnte. Herr Schow hat das Urteil, um vor Jugendlichen zu bewahren. Der Geselle wird aus dem Büro geschieden und mit einer Anzahl höchst eigenhändiger Peitsche des Polizeigewaltigen bedacht. Später erhält eine neue Ladung, leistet ihr aber nicht Folge. Die Beamten müssen ihn holen. Der Chef ist dies gnädiger, es giebt eine Strafrede, weil der Geselle den Onkel inzwischen noch nicht um Vergebung gebeten hat. Seit dem Bekanntwerden einer solcher Fälle hat der Herr Stadtrat und Polizeichef verlauten lassen, ihm seien 13 Schreiben von jungen Leuten zugegangen, in denen sie für die ihren jungen Freunden verabreichte Büttingung, die ihre guten Holzgedäbe habe, gedankt hätten. Offiziell ist davon die Erklärung der Handlungswille Schows unter Leuten gebracht worden; Schow habe mit seiner Peitsche lediglich „erzieherische Zwecke“ verfolgt, um die Leute vom abschätzigen Werke großstädtischer Erziehungssucht zurückzubringen und vor strafrechtlichen Folgen durch Strafversetzung zu bewahren.

* Die Pariser Feuerwehr taugt nicht viel und die Polizei nichts, wenigstens nicht im bezug auf die Sicherheit der Gebäude. Der Circus Violier, in der Pariser Adel sich die Feu damu vertrieb, daß selbst als Kunstreiter auftau, war durchaus von allen und Brettern erbaut, mit bemalter Außenwand Pappe verziert, also lauter feuergefährlichem Zeug. außerst engen Gänge und Treppen mündeten nur einen einzigen Ausgang; die Gänge, die zu den die Reithahn gelegenen Plätzen führten, hatten Mannsbreite, und zu einzelnen Bogen konnte man mit Leitern gelangen, die weggezogen wurden, so die Gäste ihren Platz eingenommen hatten. Der Circus war in der That der reine Bratofen für Menschenleiber. Um vorvorigen Sonntag brannte die gefährliche Bauwerk nieder, eine Stunde vor Beginn Vorstellung. Die Feuerwehr brauchte eine halbe Stunde, ehe sie eingriff.

* Die Pariser Morgenblätter vom Sonnabend
schildern: Die Frage bezüglich der an der Brandkata-
strophen Schuldtragenden ist endgültig aufgellärt. Der
bedienstete bei dem Cinematographen, Bellac, gestand
dem Untersuchungsrichter, daß die Lampe des Appa-
rates nicht genügend brannte. Er habe daher eine
Flasche mit Ether genommen, um Ether in den Be-
hälter einzufüllen und habe den Gehilfen Bazarchoff
beten, ihm zu leuchten. Bazarchoff zündete ein
Zündholzchen an, die Kettedämpfe fingen sofort
Feuer, die ganze Etherflasche entzündete sich und die
Lamme ergriff augenblicklich die Properien. Bellac
und Bazarchoff wurden vorläufig in Freiheit gelassen.
Im ergäbschöpflichen Palois hand eine Konferenz
statt, in der beschlossen wurde, daß der Erzbischof
an Bauplatz in der Rue Jean Goujon anlaufen und
dasselbst ein Wohlthätigkeitszwecken gewidmetes
haus mit einer Rondelle bebaut werden solle.

* Der italienische Botschafter Marquis Maffei ist am Sonnabend früh in Petersburg gestorben.

* Durch das Lesen des Schundromans „Schinderhannes“ angeregt, hatten sich in Schwelm (Westfalen) zehn junge Burschen im Alter von 16 bis 20 Jahren zu einer Räuberbande verbunden und zahlreiche Einbruchdiebstähle verübt. Die Bande hatte ihren Hauptmann und jedes Mitglied führte einen Räubernamen, wie „Schwarzer Wolf“, „Bärenherz“, „Falkenauge“, „Eisenfaust“ u. s. w. Unter dem Wahlspruch „Einigkeit macht stark“ wurde jedes Mitglied dem Hauptmann durch einen Eid auf Messer und Revolver verpflichtet. Die Burschen hatten sich nicht weniger als vier Revolver und schwere Patronen angegeschafft. Einer der Burschen bemerkte bei seiner Verhaftung, daß sie bei Entdeckung der Bande durch die Polizei für diese 24 Schüsse in Bereitschaft gehalten hätten. Die Räuber brachten die Räuber in einer Höhle unter, die sie selbst angelegt haben. In ihrem Besitz fanden sich nicht weniger als 70 Schlüssel vor.

* Der englische Arbeiterführer Tom Mann, der seinerzeit aus Hamburg ausgewiesen wurde, wollte in Paris eine Propaganda-Rede halten. Die Regierung schickte ihm indes einen Ausweisungsbefehl zu.

* Rürglich wurde vom Senat der Vereinigten Staaten folgender Gesetzentwurf genehmigt, dem das Repräsentantenhaus freilich seine Zustimmung verweigert hat: es sollte eine Riesen-Karte der Vereinigten Staaten im Maßstab von 1 Yard für eine Weile (91 cm : 1600 m oder 1 : 1758) hergestellt werden. Es wurde ein Komitee zur Berechnung der Kosten berufen. Der in New York erschienende „Sent. Amer.“ hat nun bereits diese Kosten berechnet, die sich auf 2 Milliarden \$r. beloußen würden. Die Karte würde 2 km lang und $1\frac{1}{2}$ km breit werden.

* Nach einem ungünstigen Urteilspruch feuerte im Bremser Amtsgericht der Maler Bläß zwei Schüsse auf den Richter Arnold ab und traf ihn einmal leicht am

* Sämtliche Aderpächter bei Cremona (Italien) stellten die Arbeit ein, da sie sich mit den Bodenbesitzern über die Ertragsverteilung nicht einigen konnten. Militär führt einstweilen die notwendigsten Erntearbeiten aus.

* Im Alter von 104 Jahren starb in Chaponost ein Veteran, der unter Napoleon I. den Feldzug von 1814 mitgemacht hatte und Inhaber der Denkmünze von St. Helena war.

* Ein sonderbares Gewerbe hatte sich der Händler Krieleis in Berlin geschaffen. Er hatte sich durch langes Experimentieren eine große Kunstscherfertigkeit in der Nachahmung der Handschrift Luthers angeeignet und verschaffte sich aus allen möglichen Städten des In- und Auslandes alte vergiltete Bibeln und Kirchenliederbücher, versah sie fein häuberlich mit einer täuschend nachgeahmten Widmung Dr. Martin Luthers an irgend einen Freund und vertrieb diese gefälschten Lutherbibeln durch seine Frau in alle Welt. Eine ganze Anzahl zuerst gesehinter Leute sind auf den

gange erlangt Augenli gelegnete Brust und auf den Schwindel hineingefallen. Frau Syrieleis reiste mit ihren alten Bibeln und Liederbüchern kreuz und quer von Berlin nach Halle, Lübeck, Bremen, Hannover, Hamburg, Frankfurt o. M., München, Wien, sie verlegte das Feld ihrer Thätigkeit sogar bis nach Mailand. Sie hatte sich ein gütiges Bildchen erfunden, mit dessen Hilfe sie den schwinsledernen Folianten, die sie den Gelehrten zu teueren Preisen anbot, ein unverdächtigeres Geleit gab. Darauf sollte irgend eine Vorjahre ihres Ehemannes dem Schwedentönige Gustav Adolf wertvolle Dienste geleistet haben, die dieser mit der Überlassung einer Anzahl von Luther-grammen belohnt habe. Die Preise, die für diese Fälschungen gezahlt worden sind, erreichen zum Teil eine recht erträgliche Höhe; in einzelnen Fällen gelang es der Frau sogar, von Gelehrten ein Zeugnis über die Echtheit der zum Verkauf angebotenen Luther-bibel zu erlangen, mit dessen Hilfe sie dann bei anderen Liebhabern leichteres Spiel hatte.

Telegramme und neueste Nachrichten

17. Mai.

Leipzig. An dem heutigen 18. Biehungstage 5. Klasse der 131. Königl. sächs. Landeslotterie wurden an größeren Gewinnen gezogen: 100000 Mark auf Nr. 6592 Collection Carl Windelmann in Greußen, 50000 Mark auf Nr. 67472 Roll. R. Wesser-Dresden, 30000 Mark auf Nr. 76769 Roll. Dreyer-Leipzig, 15000 Mark auf Nr. 51814 Roll. Adolf Schreiber-Dresden, 5000 Mark auf Nr. 14848 16611 30818 33270 32430 44817.

Prag. (H.) Gestern ging hier ein furchtbares Gewitter mit Wolkenbruch nieder. Die Wöldeau steigt. Aus vielen Gegenden Böhmens langen Hochwassermeldungen an. Die Stadt Sudweis ist überflutet.

Dorpat. Von den bei dem Eisenbahnunfall schwer verletzten Soldaten sind weitere 8 gestorben.

Rheologische Station der Realschule Frankenberg

(270 Meter Höhe).

Beobachtungen Montag, den 17. Mai, mittags.
Barometerstand: 737.8 mm, d. h. 3.8 mm zu hoch.
Temperatur: + 19.9 Grade Celsius (10° C. = 8° R.).
Luftfeuchtigkeitsgehalt: 12.60 Gramm im Kubikmeter Luft.
Sättigung der Luft mit Wasser dampf: 72.0 Prozent.
Luftpunktslage: + 15.0 Grad Celsius.
Niederschlagsmenge: 0.0 mm (aber letzter gewitter war Schneefall: — minus Quadratmeter von gestern mittag bis heute mittag)

Gewinne

5. Klasse 131. färgl. lädt. Vaudes-Potterie.

Gezogen am 15. Mai 1897. (Drei Gewürze.)

15 000 M. Nr. 41599 Rollketten Mantel u. Riegel, Leipzig.
5000 M. Nr. 19458 62245
3000 M. Nr. 783 6454 8766 11384 21753 21806 29025
51449 83988 34915 35786 38696 37240 37929 42659 47336
48668 56404 56343 56220 60223 65850 67956 71932
72803 76488 77550 79881 79713 85365 86061 87071 91746
55927 96762 98832

1000 M. Nr. 800 8856 14576 14682 15179 16194 17707
20994 24148 28976 32503 38645 38433 43268 44581 46742
18157 50267 52862 54737 56886 56138 57121 57158 57921
58105 62167 62451 62065 69 52 70608 74556 81049 84443
88740 92708 98756 94410 95679 96146 96312 98660
500 M. Nr. 1672 4740 6497 7854 11282 12672 18205 19688
14141 16025 16904 18867 21719 22346 22909 23075 30238
35204 37402 38240 40087 40672 41146 45231 58923 53972
54422 54424 59 51 59 5848 68009 66574 73233 73450 74181
7500 76544 79168 84922 85260 89492 92428

300 M. Nr. 872 373 2665 38658 43881 5149 63232 7744 8369
8648 8883 8911 11206 11472 12297 13180 14577 15747
15818 16464 16590 17471 18374 18543 19566 19712 19756
21181 22084 2244 24071 24877 24882 25208 26688 26888
27689 27648 27890 29823 30404 3 991 32035 32691 32741
33151 38496 38890 34493 34543 34693 3 460 36222 36292
37543 37686 38481 39851 40509 43192 43298 43615 44292
44368 44811 45386 46367 48485 49010 49188 50162 51179
50282 54027 54985 55882 55992 56860 56959 61388 61891
62337 62718 62995 65101 68572 68642 69455 69498 69539
70131 70386 70600 71977 73109 74390 74975 75035 75074
75103 77703 77834 81522 81884 82788 88647 84577 85258
88310 85611 86550 88879 89120 89887 90156 90367 91294
93127 93370 93999 94587 95774 99149 99286

Gewinne

Gezogen am 15. Mai 1897. (Drei Gewürze.)

15 000 M. Nr. 41599 Rollketten Mantel u. Riegel, Leipzig.
5000 M. Nr. 19458 62245
3000 M. Nr. 783 6454 8766 11384 21753 21806 29025
51449 83988 34915 35786 38696 37240 37929 42659 47336
48668 56404 56343 56220 60223 65850 67956 71932
72803 76488 77550 79881 79713 85365 86061 87071 91746
55927 96762 98832

1000 M. Nr. 800 8856 14576 14682 15179 16194 17707
20994 24148 28976 32503 38645 38433 43268 44581 46742
18157 50267 52862 54737 56886 56138 57121 57158 57921
58105 62167 62451 62065 69 52 70608 74556 81049 84443
88740 92708 98756 94410 95679 96146 96312 98660
500 M. Nr. 1672 4740 6497 7854 11282 12672 18205 19688
14141 16025 16904 18867 21719 22346 22909 23075 30238
35204 37402 38240 40087 40672 41146 45231 58923 53972
54422 54424 59 51 59 5848 68009 66574 73233 73450 74181
7500 76544 79168 84922 85260 89492 92428

300 M. Nr. 872 373 2665 38658 43881 5149 63232 7744 8369
8648 8883 8911 11206 11472 12297 13180 14577 15747
15818 16464 16590 17471 18374 18543 19566 19712 19756
21181 22084 2244 24071 24877 24882 25208 26688 26888
27689 27648 27890 29823 30404 3 991 32035 32691 32741
33151 38496 38890 34493 34543 34693 3 460 36222 36292
37543 37686 38481 39851 40509 43192 43298 43615 44292
44368 44811 45386 46367 48485 49010 49188 50162 51179
50282 54027 54985 55882 55992 56860 56959 61388 61891
62337 62718 62995 65101 68572 68642 69455 69498 69539
70131 70386 70600 71977 73109 74390 74975 75035 75074
75103 77703 77834 81522 81884 82788 88647 84577 85258
88310 85611 86550 88879 89120 89887 90156 90367 91294
93127 93370 93999 94587 95774 99149 99286

6. Klasse 131. färgl. lädt. Vaudes-Potterie.

Gezogen am 15. Mai 1897. (Drei Gewürze.)

15 000 M. Nr. 41599 Rollketten Mantel u. Riegel, Leipzig.
5000 M. Nr. 19458 62245
3000 M. Nr. 783 6454 8766 11384 21753 21806 29025
51449 83988 34915 35786 38696 37240 37929 42659 47336
48668 56404 56343 56220 60223 65850 67956 71932
72803 76488 77550 79881 79713 85365 86061 87071 91746
55927 96762 98832

1000 M. Nr. 800 8856 14576 14682 15179 16194 17707
20994 24148 28976 32503 38645 38433 43268 44581 46742
18157 50267 52862 54737 56886 56138 57121 57158 57921
58105 62167 62451 62065 69 52 70608 74556 81049 84443
88740 92708 98756 94410 95679 96146 96312 98660
500 M. Nr. 1672 4740 6497 7854 11282 12672 18205 19688
14141 16025 16904 18867 21719 22346 22909 23075 30238
35204 37402 38240 40087 40672 41146 45231 58923 53972
54422 54424 59 51 59 5848 68009 66574 73233 73450 74181
7500 76544 79168 84922 85260 89492 92428

300 M. Nr. 872 373 2665 38658 43881 5149 63232 7744 8369
8648 8883 8911 11206 11472 12297 13180 14577 15747
15818 16464 16590 17471 18374 18543 19566 19712 19756
21181 22084 2244 24071 24877 24882 25208 26688 26888
27689 27648 27890 29823 30404 3 991 32035 32691 32741
33151 38496 38890 34493 34543 34693 3 460 36222 36292
37543 37686 38481 39851 40509 43192 43298 43615 44292
44368 44811 45386 46367 48485 49010 49188 50162 51179
50282 54027 54985 55882 55992 56860 56959 61388 61891
62337 62718 62995 65101 68572 68642 69455 69498 69539
70131 70386 70600 71977 73109 74390 74975 75035 75074
75103 77703 77834 81522 81884 82788 88647 84577 85258
88310 85611 86550 88879 89120 89887 90156 90367 91294
93127 93370 93999 94587 95774 99149 99286

7. Klasse 131. färgl. lädt. Vaudes-Potterie.

Gezogen am 15. Mai 1897. (Drei Gewürze.)

15 000 M. Nr. 41599 Rollketten Mantel u. Riegel, Leipzig.
5000 M. Nr. 19458 62245
3000 M. Nr. 783 6454 8766 11384 21753 21806 29025
51449 83988 34915 35786 38696 37240 37929 42659 47336
48668 56404 56343 56220 60223 65850 67956 71932
72803 76488 77550 79881 79713 85365 86061 87071 91746
55927 96762 98832

1000 M. Nr. 800 8856 14576 14682 15179 16194 17707
20994 24148 28976 32503 38645 38433 43268 44581 46742
18157 50267 52862 54737 56886 56138 57121 57158 57921
58105 62167 62451 62065 69 52 70608 74556 81049 84443
88740 92708 98756 94410 95679 96146 96312 98660
500 M. Nr. 1672 4740 6497 7854 11282 12672 18205 19688
14141 16025 16904 18867 21719 22346 22909 23075 30238
35204 37402 38240 40087 40672 41146 45231 58923 53972
54422 54424 59 51 59 5848 68009 66574 73233 73450 74181
7500 76544 79168 84922 85260 89492 92428

300 M. Nr. 872 373 2665 38658 43881 5149 63232 7744 8369
8648 8883 8911 11206 11472 12297 13180 14577 15747
15818 16464 16590 17471 18374 18543 19566 19712 19756
21181 22084 2244 24071 24877 24882 25208 26688 26888
27689 27648 27890 29823 30404 3 991 32035 32691 32741
33151 38496 38890 34493 34543 34693 3 460 36222 36292
37543 37686 38481 39851 40509 43192 43298 43615 44292
44368 44811 45386 46367 48485 49010 49188 50162 51179
50282 54027 54985 55882 55992 56860 56959 61388 61891
62337 62718 62995 65101 68572 68642 69455 69498 69539
70131 70386 70600 71977 73109 74390 74975 75035 75074
75103 77703 77834 81522 81884 82788 88647 84577 85258
88310 85611 86550 88879 89120 89887 90156 90367 91294
93127 93370 93999 94587 95774 99149 99286

8. Klasse 131. färgl. lädt. Vaudes-Potterie.

Gezogen am 15. Mai 1897. (Drei Gewürze.)

15 000 M. Nr. 41599 Rollketten Mantel u. Riegel, Leipzig.
5000 M. Nr. 19458 62245
3000 M. Nr. 783 6454 8766 11384 21753 21806 29025
51449 83988 34915 35786 38696 37240 37929 42659 47336
48668 56404 56343 56220 60223 65850 67956 71932
72803 76488 77550 79881 79713 85365 86061 87071 91746
55927 96762 98832</p

Dr. Mühlstädt von der Reise zurück.

Morgen, Mittwoch, den 19. Mai a. o., findet das

erste Sommer-Abonnement-Concert

im Saale der Hochwarte statt.

Familien-Karten à 3 M., sowie einzelne Karten zu 1.50 M., günstig für 4 Concerte, sind in der Buchhandlung von C. G. Rossberg zu haben.
Achtungsvollst W. H. Prager.



Hering's Gasthaus, Oberlichtenau.
Heute, Dienstag, **Schlachtfest,** Mittags **Well-**
beil, Abends **Schweinstückchen, Bratwurst** etc., wozu ergebenst
einladet Richard Hering.

Albertzweigverein zu Frankenberg.

zu der
Donnerstag, den 20. Mai 1897, Nachmittag 5 Uhr
im Gasthause „Zum Rößl“, Zimmer Nr. 3,
Platzfindenden

Jahreshauptversammlung,

in welcher die Rechnung der Vereinskasse auf das Jahr 1896 vorgetragen und event. richtiggeprochen und die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen werden soll, werden die Mitglieder hierdurch ergebnist eingeladen.

Frankenberg, den 17. Mai 1897.

Der Albertzweigverein dafelbst.
Marie Reinholdt, Vorsitzende. Dr. Mettig, Geschäftsführer.

Quartal der Schmiede-Innung Frankenberg

findet nächsten Montag, den 23. Mai, Nachmittagpunkt 3 Uhr im
Gasthaus Stadt Dresden statt, wozu hierdurch alle Innungsmeister höflichst
einladen.

Berlinge, welche ihre Lehrzeit beendet, haben sich um 1 Uhr beim Obermeister
einzufinden.

Der Vorstand.

Die chemische Wäscherei und Färbererei von Carl Benedictus, Markt 11,

empfiehlt sich zum Steinigen und Färben von Garderobe für Damen
und Herren u. s. w. — Gardinen-Applikation!



Ich empfehle mich zur Anfertigung aller
in mein Fach einschlagenden
**Neuarbeiten, Umarbeitungen
und Reparaturen**
bei bester Ausführung und billigsten Preisen.

A. Zimmermann,
Juwelier und Goldschmied
(Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt).

Essers Seifenpulver

(Marke „Legender Löwe“)
das beste und im Gebrauch

billigste Waschmittel der Welt.

Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

Milchvieh= Verkauf.

Gente, Montag, bin ich wieder mit 20 Stück der besten

Neumärker Kühe,

hochtragend und mit Kälbern,
eingetrocken und stelle dieselben zu ganz billigen Preisen zum Verkauf.

Hochachtungsvoll

Ebersdorf.

Wiehhändler Rulke.

Echten Gebr. Geißler'schen Weinessig,

gleich vorzüglich zu Speise wie zu Einlegezwecken, empfiehlt

F. A. Naumann, Schloßstraße.

Rechtsmächtiger Redakteur: Ernst Nohberg in Frankenberg i. S. — Druck und Verlag von G. G. Raubers in Frankenberg i. S.

Bolfsbibliothef.

aufzubauen.

Der Gewerbe- und Arbeiterver-
einbibliothek entnommene Bücher sind
wegen vorzunehmender Revision Dienst-
tag, den 18., spätestens aber Dienstag,
den 25. Mai, im Bibliotheksalot ab.
Die Verwaltung.

Landwirtschaftliche Sämereien

als

Gelbklee,
rothblüt. Kopfklee,
Kümmel,
Pimpinelle,
Knaulgras,
franz. Reygras,
Wiesen-Fuchsschwanz,
Luzerne,
Runkelrüben etc. etc.

holte in großen Mengen zu billigsten
Preisen stets auf Lager.

Ferner empfiehlt alle Arten und Sorten
gärtnerische Sämereien, Ge-
müse- u. Blumenpflanzen etc. etc.
in großen Mengen zu billigsten Preisen.

Walther Fontius.

Versandt nach auswärts.

Von allen heilkonservierenden
Anstrichen bewährt sich stets
als weltaus wirksamster das
Avenarius
Carbolineum
D. R.-Pat. Zug No. 46021.
Eisig seicht, seit über 2 Jahrzehnten
erprobte Originalmarke.
Fabrikniederlage bei
Rudolf Eckert am Markt.

Seiden-

Stoffe, Samme, Stoffe und Webteile liefern an
Preise in jedem Maße. Von verläng. Gütern unter
Angebot bei Gewissheit von der Fabrik u. Handlung
von Elten & Keussen in Crefeld.

Löschpapier empfiehlt C. G. Nohberg.

Unterricht in der engl. Sprache
kann ertheilt werden. Preis erlauben wollen
werthe Dr. unter E. S. in der Exped.
dss. Bl. ges. niedergelegen.

Carola-Bad:
Kastendampf-, Bettendampf-, Thalidampf-,
Kohlendampf-, Kräuter- und essentielle
Bader, Soo-, Kohlessure und Wanzen-
bader, Massage, Glüse, Einsprüchen
und Abreibungen.
Geöffnet für Männer und Damen
von Vorm. 8 bis Abends 8 Uhr.
Sonntags bis Mittag.

Prima Milch und Sahne

von früh 5 Uhr ab zu haben in der
Folkküche bei A. J. Hammiger.

Achtung!

Hoch. fr. Rindfleisch, à Pf. 56,-,
fr. Wiede, Leber und Gölle von jungem
Rind empf. Gust. Schnapp.

Wellfleisch

empfiehlt heute, Dienstag, von 8—12 Uhr
Bob. Ulbricht, Altenh. Str. 8.

Heute, Dienstag,
von 8 Uhr an Wellfleisch, später frische
Wurst und Bratwürste bei
Bruno Schilder, Ede Schöffel- u. Albertstr.

Anlässlich der Feier unserer Silber-
hochzeit sind uns so viele Beweise der
Liebe und Freundschaft zu Theil ge-
worden, dass es uns drängt, auch hier-
durch noch Allen unsern

herzlichsten und innigsten Dank
zu sagen.

Frankenberg, 17. Mai 1897.

Friedrich Adolf Rudolph

und Frau.

Dank.

Nachdem wir unsere herzensgute, unvergessliche Tochter und
Schwester,

Jungfrau Ida Lina Lorenz,

zur ewigen Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen den lieben Ver-
wandten von nah und fern, theueren Freunden und Freundinnen, Nach-
barn, dem geehrten Arbeitgeber, Herrn Lachmann, dessen Personal,
sowie sämtlichen Arbeiterinnen desselben für die vielen ehrenden Be-
weise aufrichtiger Theilnahme und Liebe, welche Sie uns durch Blumen-
Maesse entgegengebracht haben, Allen hierdurch herzlich zu danken.

Frankenberg, den 17. Mai 1897.

Die trauernden Hinterlassenen:

Franz Wilhelmine Ernestine verw. Lorenz, geb. Vogelsang,
nebst Tochter und Angehörigen.

Todes- und Begräbniss-Anzeige.

Gestern, Sonntag, in der 4. Morgenstunde verschied nach kurzer
Krankheit unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, der ansässige
Restaurateur

Friedrich Traugott Kuhn,

im Alter von 92 Jahren 10 Tagen, was wir lieben Freunden und Be-
kannten nur hierdurch, um stille Theilnahme bittend, anzeigen.

Mühlbach und Sayda, den 17. Mai 1897.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 43 Uhr statt; Abgang
vom Hause 2 Uhr.